

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., monatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Eingefan-  
dt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 95.

Donnerstag, den 15. August 1895.

61. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Entsprechend einem Besuche des hiesigen R. S. Militärvereins hat das ev.-luth. Landeskonfistorium genehmigt, daß am nächsten Sonntage, den 18. August, dem Gedentage der für das sächsische Heer besonders ruhmreichen Schlacht von St. Privat, Vormittags 9 Uhr ein Gottesdienst anstatt in der Kirche auf einem hierzu geeigneten freien Plage gehalten werde. Indem wir vorläufig auf diesen Feldgottesdienst hinweisen, bei welchem allseitige Theilnahme erwünscht ist, bemerken wir, daß genauere Bekanntmachung, besonders auch in Betreff des Platzes, auf dem er stattfinden soll, in der nächsten Nummer d. Bl. erfolgen wird.

**Dippoldiswalde.** Nach angestrengter tagelanger Arbeit ist endlich am Dienstag Abend der große Sandsteinblock für das Bismarck-Denkmal an seinen Platz gebracht und mit der Vermauerung alsbald begonnen worden. Erfreulicher Weise wurde die nicht ungefährliche Arbeit ohne jeden Unfall beendet.

Der hiesige Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“, der bereits in diesem Jahre nahezu 200 Mark an hiesige würdige und bedürftige Arme vertheilt hat, wird auch in diesem Jahre wieder, und zwar am 25. d. Mts., in den Lokalitäten des Schuppenhauses hier, zum Besten hiesiger Armen ein Sommerfest veranstalten, mit welchem wiederum eine Baaren-Lotterie (à Loos 30 Pf.) verbunden ist. Wie uns mitgeteilt wird, soll der Hauptgewinn einen Werth von 50 M. (Sopha) haben. Geschenke zu dieser Lotterie werden dankend entgegengenommen. (Siehe Inserat.)

Der große Theil der Geräthausstattung der neuen Turnhalle in Reichen wurde Herrn Stellmachermeister Klemm übertragen. Schon durch die vollständige vorzügliche Ausrüstung der hiesigen Turnhalle, sowie der Hallen in Tharand, Pötschappel, Kleinschöcher, Freiberg und Wildruff hat Herr Klemm sich einen guten Ruf erworben.

Das Lustspiel „Zwei glückliche Tage“ von Schönthan und Kadelburg ist wegen seiner bescheidenen Anforderungen in Bezug auf Ausstattung für kleinere Bühnen wohl geeignet und vermochte durch stotteres Spiel am Montag die zahlreichen Zuschauer sehr gut zu unterhalten, nur erschien Morawek als Gutsbesitzer etwas zu quackfüßig und gar zu polterig. Ein Mangel in der Anlage des Stückes ist die späte und doch unermittelte und zu wenig begründete Bekehrung der rechtshaberischen Erbtante.

Die Aufführung des Lutherfestspiels in Dippoldiswalde betreffend: Rede des Herrn Konfistorialrath Superintendent Dr. Dibelius beim Schluß der Lutherfestspiele in Dresden: Unser Lutherfestspiel ist vorüber. 21 Mal sind die Gedanken und die Thaten der Reformation in lebendiger, packender, herzwinnender Weise dargestellt worden. 40 000 Evangelische haben Luthers gewaltiges Kämpfen und Ringen angeschaut, sein mutziges Bekenntniß gehört, seine Bibelüberzeugung sich als Großthat zeigen lassen und in seinem Familienbild etwas von dem Frieden gespürt, der aus evangelischem Glauben quillt. Wir sind des in guter Zuversicht, daß solches Festspiel, das in der That kein Spiel war, nicht ohne Segen bleiben werde. Dank, wärmsten, innigsten Dank Allen, die hierzu mitgewirkt, die ihre Zeit und Kraft in den Dienst dieser evangelischen Sache gestellt und durch die Opferfreudigkeit zu dem großartigen Erfolg, ein jeder an seinem Theile, beigetragen haben. Möge ihr schönster Lohn das Bewußtsein bleiben, die Träger einer mächtigen und ohne Zweifel segensreichen Bewegung gewesen zu sein! Julius Düsselhof: „Soweit die deutsche Junge klingt finden die Lutherfestspiele den freudigsten Wiederhall, und das mit Recht. Sie stellen die Heldengehalt Luthers sammt seinen Wirken und Walten, seinen

Kriegen und Siegen unserm Volk in Wort, Handlung und Bild vor die Augen, kurz und klar, treu und wahr! Gott zu Ehren! Sein Reich zu mehren, Dem Feind zu wehren! Alle zu lehren! Das walte Gott! Amen!“

**Glend.** Während des am Dienstag Nachmittag, den 13. d. M., über hiesigen Ort und Umgegend gezogenen Gewitters fuhr ein Blitzstrahl in die an das Wohnhaus angebaute Scheune des hiesigen Haus- und Feldbesizers Merbt, zündete zwar nicht, richtete aber am Ziegeldach und am Mauerputz vielfache Schäden an.

**Seifersdorf.** Während des Manövers wird in unseren Ort vom 28. August Mittags bis 10. Sept. früh die 1. Komp. und ein Theil der 2. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 106 zu liegen kommen. Im Ganzen sind 8 Offiziere, 245 Mann, inkl. Unteroffiziere, und 2 Dienstpferde zu verquartieren. — Gelegentlich der 25jähr. Wiederkehr des Tages von Sedan soll Sonntag, den 1. Septbr., auf Anregen der Militärvereine von Großsölka und hier ein Festgottesdienst in unserer Kirche stattfinden, dem ein feierlicher Kirchenzug vorausgehen wird. Nach Beendigung des Gottesdienstes ist eine feierliche Niederlegung von Kranzspenden an den Gräbern der hier verstorbenen Mitkämpfer geplant. Gleichzeitig wird unter entsprechender Feierlichkeit die Enthüllung einer vom hiesigen Militärverein an der „Friedensleiche“ niedergelegten einfachen Gedenktafel erfolgen.

Nachdem voraussichtlich die Einkleidung unserer neugegründeten, 30 Mann starken freiw. Feuerwehrr diese Woche stattgefunden, wird sofort die Schulung der Wehr durch Herrn Fabrikant Schöne-Dresden beginnen.

**Ripsdorf.** Die Fremden- und Kurliste des hies. Verschönerungsvereins ist unterm 11. August mit Nr. 5 erschienen und weist mit 1011 Parteien 1857 Kurfremde auf.

**Glasbütte.** Das Fest-Programm für die hiesige Jubiläumsfeier ist nunmehr endgültig wie folgt festgesetzt worden: Sonnabend, den 31. August: Vorm., Empfang der Gäste im „Kaiserhof“. Ausgabe der Festkarten. 1/2 12 Uhr Aufstellung des Festzuges am Bahnhofe. Abholung der Ehrengäste im „Kaiserhof“. 12 Uhr Festzug nach dem Marktplatz. Enthüllung und Weihe des Adols-Lange-Denkmal. Zug nach der Uhrmacherschule. Eröffnung der Ausstellung und Besichtigung derselben. Nachm. 3 Uhr Festmahl im „Kaiserhof“ (Couvert M. 2,50). Festschmaus des Herrn Rich. Lange. 7 Uhr Gartenconcert im „Kaiserhof“. Während des Festmahls gemeinschaftlicher Kaffee im Hotel „zur Post“ für diejenigen Festjungfrauen, welche an der Tafel nicht Theil nehmen. — Sonntag, den 1. September: Bedruf. Vorm. 8 Uhr Aufstellung des Zuges zum Festgottesdienst am Bahnhofe. Zug nach der Kirche. Festpredigt. Nach dem Gottesdienste Speisung der Armen im Gasthof „zur Sonne“. Frühlingschoppen im Postgarten. Nachm. 4 Uhr Festconcert des Männergesangsvereins im Gasthof „zum goldenen Glas“. Nach dem Concert Festball. — Montag, den 2. September: Bedruf. Schulaftus zur Sedanfeier. Nachm. 3 Uhr Pflanzung der 4 Jubiläumsbäume am Lange-Denkmal durch die Schuljugend, Schützengilde, Uhrmacher und Stadtgemeinde. Versammlung der Teilnehmer in der Volksschule. Darauf Volksbelustigungen, Turnspiele, auf der Vogelwiese. Abends 7 Uhr Sedan-Fest-Kommers im Gasthof „zum goldenen Glas“, veranstaltet vom königl. sächs. Militärverein. Festschmaus des Herrn Schuldirektor Roth. — Schluß der Ausstellung den 9. September.

**Johnsbach.** Bei günstiger Witterung ist hier die Ernte, mit der man im Allgemeinen zufrieden ist, schon weit vorgeschritten; eine der größten Getreideernte hatte schon mit Ablauf voriger Woche sein ganzes Getreide gemäht und zum großen Theil eingebracht. Andere hoffen, diese Woche fertig zu werden. — Am

Sonntag jog über unsern Ort ein Gewitter mit wohlthätigem Regen, welcher auch zum Theil am Montag noch anhielt. Hoffentlich ist das Wetter auch nächsten Sonntag schön, daß unser Feuerwehrtag, dem man ein großes Interesse entgegen bringt, einen glücklichen Verlauf nimmt.

Vom 4. bis 10. September wird hier eine Batterie Artillerie mit ca. 85 Mann und 48 Pferden Quartier beziehen.

**Preßschendorf.** Sonnabend Abend gegen 6 Uhr verunglückte auf entsephliche Weise der 12 1/2 Jahre alte Sohn des hier wohnhaften Wirthschaftsbesizers Stenzel dadurch, daß er unweit von dem am 10. Mai d. J. in Folge Blitzschlags eingestürzten und zur Zeit im Bau begriffenen elterlichen Hausgrundstücks während desfahrens von einem mit Hausand schwer beladenen Wagen absteigen wollte, um die auf der Straße befindlichen kleinen Kinder vor der Gefahr des Ueberfahrens zu bewahren, dabei aber derart zum Unterleib gekommen ist, daß ihm beide Räder über den Unterleib gegangen sind. Hierdurch hat der bedauerenswerthe Knabe so schwere innere Verletzungen erlitten, daß an dem Wiederaufkommen desselben gezweifelt wird. Stenzel, welcher dem Geschehen vorausging, mußte seinen Sohn von der Unglücksstelle bis in seine jetzige Wohnung tragen.

**Dresden.** Im Zoologischen Garten wird sich von Mittwoch, den 14. August, an die interessante Original Texas-Cowboy-Truppe in ihren Sitten und Gebräuchen produzieren. Sie führen amerikanische historische Ereignisse, Skizzen aus dem wilden Westen vor und sind die Vorführungszeiten Wochentags auf 6 Uhr und Sonntags auf 1/4 4 und 6 Uhr Nachmittags festgesetzt. Dieser Truppe geht ein sehr guter Ruf voraus und hat sich dieselbe vor allerhöchsten und höchsten Herrschaften und in fast allen größeren Städten Europas produziert.

Noch niemals seit 60 Jahren hat Sachsen eine so niedrige Sterbeziffer zu verzeichnen gehabt, als im Jahre 1894. Es starben im vergangenen Jahre im ganzen Königreiche 87 228 Personen, das sind 10 655 weniger, als im Jahre 1893. Die Sterbeziffer pro Tausend der Bevölkerung stellte sich auf 23,6 gegen 26,9 im Jahre 1893. Selbst ein günstiges Sterblichkeitsjahr, wie z. B. 1860, hatte immer noch eine Sterbeziffer von 24,5 zu verzeichnen. Auch in Leipzig war im Jahre 1894 ein bedeutender Rückgang in der Sterblichkeit vorhanden, denn die Zahl der Verstorbenen betrug nur 7531 gegen 8736 im vorhergegangenen Jahre.

Die bedingte Verurtheilung, die in außerdeutschen Ländern längst mit gutem Erfolg eingeführt ist, ist nunmehr in Sachsen auf dem Verordnungswege für Sträflinge unter 17 Jahren versuchsweise eingeführt. Die hiesige Staatsregierung gebt dem Beispiele zu folgen. In Preußen hat man sich zunächst mit der Zusage begnügt, man werde die An gelegenheit aufmerksam weiter verfolgen. Man verspricht sich von der Neuerung guten Erfolg. Man denke sich den Fall, daß ein junger Mensch von 16 Jahren, der im Leichtsinne zum Verbrecher geworden ist, zu einem Jahr Gefängniß bedingt verurtheilt wird. Das Urtheil wird nur dann rechtskräftig, wenn er sich in den nächsten fünf bez. zehn Jahren eine weitere Verurtheilung zusieht. Der junge Mensch wird sicher bemüht sein, sich bürgerlich tadellos zu halten. Hätte er sein 17. Lebensjahr bei unbedingter Verurtheilung im Gefängniß zubringen müssen, so wäre erfahrungsmäßig mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß er im Laufe der nächsten Jahre die Zahl der Rückfälligen vermehrt hätte.

Die Beerenernte in Sachsen hat sich im großen Ganzen zufriedenstellend gezeigt. Die Berichte lauten auch für die in der Hauptsache nun beendeten Kirchenerträge günstiger, als man Anfangs erwartete.

Äpfel werden eine mittelmäßige Ernte haben, ausgenommen etwa das Osterland um Leipzig und Grimma, daß diese Früchte reichlicher sind. — Der Geschäftsführer des Landesobstbauvereins hat in der Zeitschrift für Obst- und Gartenbau, gestützt auf mehr als 90 Einzelberichte, die Birnenernte heuer als wenig befriedigend hingestellt, mit Ausnahme der Gegenden um Freiberg und Glauchau. Pfirsiche und Aprikosen litten zu sehr durch den harten, langen Winter, aber die Pflaumen aller Art, dazu Nispeln und vielerorts die Rüsse verheissen einen guten Ertrag, wie denn auch Kraut und Kartoffeln heuer eine gute Ernte versprechen.

**Reißen.** Anlässlich der am 18. August in Berlin stattfindenden Legung des Grundsteines zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. beabsichtigt unser Bürgermeister Schiffer dem Kaiser Wilhelm II. eine künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde zu überreichen. Das Kunstwerk wird in den nächsten Tagen hierselbst öffentlich ausgestellt werden.

**Burgen.** Im Hause des Kaufmanns Döbler hier fand eine Gasexplosion statt, durch welche die Decken im Verkaufsladen und im Hausflur beschädigt worden sind. Die Schuld soll einen Gaschloß treffen, welcher im Döblerschen Hause eine Verlegung der Gasrohre ausführte und dabei ein offenes Rohr nicht verstopft hatte. Das Gas strömte aus und füllte das Haus. Als Döbler ein Licht anbrannte, erfolgte die Explosion. Glücklicherweise ist Niemand verletzt worden.

**Borna.** Die hiesige königliche Amtshauptmannschaft hat die Aufstellung von Würfelautomaten in den Schankwirtschaften des Bezirkes verboten, weil die Aufstellung solcher Apparate der Veranstaltung von öffentlichen Auspielungen gleichzuachten sei.

**Zschopau.** Dem Vorgehen der Spartassen anderer Städte folgend und in Rücksicht darauf, daß der Zinsfuß auf dem Geldmarkte im Allgemeinen gesunken ist, haben die städtischen Kollegien beschlossen, den Zinsfuß für Einlagen bei der hiesigen Spartasse vom 1. Januar 1896 ab von 3 1/2 auf 3 Prozent herabzusetzen.

**Zschopau.** Der Plan, betreffend die Erbauung eines dringend benötigten Bezirkskrankenhauses hierselbst, scheint wieder einen Schritt vorwärts gekommen zu sein. Am letzten Sonnabend hat unter Vorsitz des stellvertretenden Bürgermeisters, Stadtrath Wendler, eine Versammlung von Gemeindevertretern des hiesigen Amtsgerichtsbezirks getagt, in welcher die Angelegenheit wiederholt berathen worden ist. Für den gemeinschaftlichen Bau des Krankenhauses war Seiten der Vertreter der Landgemeinden keine Meinung vorhanden, dagegen zeigte man sich der miethweisen Uebernahme eines von der Stadtgemeinde Zschopau zu beschaffenden Krankenhauses auf die Dauer von vorläufig 10 Jahren Seiten eines von den beteiligten Gemeinden zu begründenden Verbandes geneigt. Einen Bauplatz für das Krankenhaus hat man gesichert.

**Mulda.** Die Enteignung des Geländes für die Bahn Mulda-Sayda, welche im August stattfinden sollte, dürfte mit Rücksicht auf die im oberen Theile zurückstehende Ernte erst im September erfolgen. Die Ausschreibung der Hoch- und Erdarbeiten, die vorbereitet ist, erfolgt dann sofort. Als Bauzeit der Linie ist ein halbes Jahr in Aussicht genommen, so daß die Eröffnung der Linie im September 1896 erwartet werden kann. Die vom Bahnhof Mulda quer über den Ort nach dem Ausgange des Dorfschemnitzer Thales führende lange Brücke wird nicht Bogenkonstruktion haben, sondern auf aufgemauerten Pfeilern ruhen.

**Waldburg.** Die Vorarbeiten zur Errichtung der städtischen elektrischen Centrale sind nunmehr soweit gediehen, daß nächste Woche mit dem Bau des Maschinenhauses begonnen werden wird. Die gesammte Einrichtung der elektrischen Beleuchtung soll bis zum 15. Oktober d. J. fertiggestellt sein.

**Eibenstock.** Pastor Kraß in Hundshübel schreibt zu dem von dort gemeldeten Vorkommnis auf dem dasigen Gottesacker: „Ende April d. J. stieß man bei Anlage von 2 Gräbern auf ein altes Gewölbe, welches in der Tiefe von nur 1 m durchgeschlagen werden mußte. Nachdem das Gewölbe, 1 1/2 qm groß, gänzlich beseitigt worden, wurde ein ziemlich niedriger Wasserstollen, in Felsen glatt gearbeitet, sichtbar, welcher hier mehr zu Tage kommend und, in Folge des Aufspürens des Felsens nicht weiter geführt, in der Richtung nach dem sogenannten Weißbachtal tiefer streicht. Abgesehen von etwas Feuchtigkeit auf der Grundsohle hat man von viel Wasser im Stollen gar nichts bemerkt, ebenso wenig ließ sich trotz sorgfältiger Untersuchung, soweit dieselbe wegen der hereinbrechenden Erdmassen eben möglich war, von einem mächtigen, eisernen Thore etwas entdecken. Was nun die Entstehung des Wasserstollens betrifft, so rührt derselbe

offenbar von dem früher hier schwunghaft betriebenen Eisensteinbau her. Nach Meyers Chronik der Stadt Schneeberg gab es im Jahre 1682 in der Nähe Hundshübels 12 Eisensteinzechen, sämmtlich belegt und bauhaft, in Folge dessen auch der dortige Pfarrer früher zu Fastnachten und Maria Magdalena (den 22. Juli) — wie dies noch heute am letztgenannten Tage in Schneeberg und Freiberg geschieht — gegen eine Entschädigung von 2 Mk. eine Bergprebige zu halten hatte. Heutzutage findet der Berggottesdienst nur noch zu Fastnachten in hiesiger Kirche statt. Die Auffindung eines Bergstollens in nächster Nähe des Ortes war als Beleg für das früher betriebene Bergbauwesen insofern interessant, als Hundshübel, abgesehen von seinem Bergwappen, ähnlich dem von Neustädtel, und vielen Schurfstellen oder Seifen in den Wäldern, nichts mehr davon aufzuweisen hat.“

**Zittau.** Die Aufhebung der Dresdner Jahrmärkte beschäftigte auch die hiesige Gewerbetammer in ihrer letzten Sitzung, an welche zwei Gesuche von Marktfrananten zu Oberseifersdorf und Cunewalde gerichtet worden sind, welche für die Erhaltung der Dresdner Jahrmärkte petitionirten. In der Verhandlung wurde u. A. hervorgehoben, daß die Dresdner Jahrmärkte für die Marktfrananten des Kammerbezirks, namentlich aber für die Handwerker, eine größere Bedeutung haben, als die Leipziger Messen. Die Kammer nahm schließlich eine gegen die Aufhebung der Jahrmärkte gerichtete Resolution an und beschloß, das Ministerium des Innern und den Stadtrath zu Dresden davon in Kenntniß zu setzen.

— Der Raubmörder Kögler ist, wie eine jetzt aus Basel vorliegende Meldung besagt, seitens der französischen Regierung der Schweizerischen Polizei ausgeliefert worden.

**Eisenberg, S.-A.** Neben der Wurstfabrikation gehört wohl die Etuisindustrie in hiesiger Stadt zu der bedeutendsten in ganz Deutschland und ihre Erzeugnisse werden nach allen Kulturländern der Erde verhandelt. Besonders versorgt Eisenberg die Schweiz, Frankreich, Belgien und die Balkanländer mit Etuis aller Art. Vor einigen Jahren stellte eine hiesige Fabrik allein gegen 10000 Etuis für die Spritzen und Flaschen des Koch'schen Tuberkulins her. In der letzten Zeit hat ein Eisenberger Etuisfabrikant durch das Auswärtige Amt, bezw. durch den zuständigen Konsul sich um die Lieferung der Etuis für die von der Regierung in Japan zahlreich verliehenen Kriegsdentmünzen und Orden beworben.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Fürst Bismarck hat nach Berlin die Mittheilung gelangen lassen, daß er durch seinen Gesundheitszustand zu seinem Bedauern verhindert sei, an der Feier der Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's theilzunehmen.

— Die unerschämten und gehässigen Aeußerungen Londoner Blätter gegenüber Deutschland, zu denen der gegenwärtige Aufenthalt Kaiser Wilhelms in England die vom Jaune gebrochene Gelegenheit abgab, sind fast von der gesammten deutschen Presse einmüthig und mit Entrüstung zurückgewiesen worden. Nur von Berliner officiöser Seite hat man bis jetzt keine entsprechende deutliche Antwort auf die anmaßende Sprache des „Standard“ und der „Daily News“ gefunden, obwohl doch diese englischen Unverschämtheiten einen gehörigen kalten Wasserstrahl verdient hätten. Vermuthlich betrachtet man in den Berliner Regierungskreisen jene deutschfeindlichen Rundgebungen als ledigliche Privatleistungen der betreffenden Redaktionen, was allerdings auch der Fall sein dürfte, und man hat sich dann gesagt, daß die gehässigen Artikel der genannten Blätter keine besondere Abfertigung von Seiten der Regierungsorgane verdient hätten. Trotzdem würde es nicht geschadet haben, wenn auch die letzteren sich an der Zurückweisung der in Rede stehenden englischen Anmaßungen betheiligt haben würden.

— Schon bald nach der Kaiserproklamation im Spiegelsaale zu Versailles war von Allerhöchster Stelle die Aufstellung einer Liste aller Derjenigen beabsichtigt, welche an dem historischen Vorgange theilgenommen hatten. Die Absicht kam damals nicht zur Ausführung. Gegenwärtig hat die Redaktion des „Militärwochenblattes“ den Gedanken wieder aufgenommen und richtet daher an Alle, welche bei der Kaiserproklamation am 18. Januar 1871 zugegen gewesen sind, die Bitte, ihr außer dem Namen und der damaligen Stellung auch die gegenwärtige Stellung, sowie den Wohnsitz des Theilnehmers mitzutheilen. Für seither Verstorbene werden alte Kameraden die Angaben zu machen ersucht.

— Mit einem Auswanderungsgesetz soll wie es den Anschein hat, der Reichstag in der nächsten Session nun doch befaßt werden. Es soll im Wesentlichen, wie verlautet, der Gesetzentwurf sein, der am 22. November 1893 dem Reichstag zugeht, aber nicht

mehr zur Berathung gelangte. Dieser Entwurf hat f. Z. eine getheilte Aufnahme gefunden, namentlich ist die Bestimmung außerordentlich belästigend gefunden worden, daß Derjenige welcher aus dem Reichsgebiete auswandern will, hiervon mindestens vier Wochen vorher der Ortspolizeibehörde Anzeige machen soll, worauf diese eine öffentliche Bekanntmachung zu erlassen und dem Auswandernden über letztere eine Bescheinigung zu erteilen hat, auf Grund deren erst die Beförderung von Auswanderern erfolgen kann. Diese Bestimmung ist, der „Köln. Ztg.“ zufolge, beseitigt worden. Ferner soll der Entwurf die Neuerung enthalten, daß eine konsultative Körperschaft bei allen wichtigen Auswanderungsfragen zugezogen werden soll, und zwar soll dies: beratende Thätigkeit dem Kolonialrath übertragen werden, welcher sich, wie erinnerlich, öfter mit der Auswanderungsfrage eingehend beschäftigt hat.

— Sämmtliche 95 bei der Berliner Gewerbe-Ausstellung für 1896 beschäftigten Zimmerleute legten am 12. August die Arbeit nieder und forderten eine Lohnerhöhung von 50 auf 55 Pfg. für die Stunde, sie wurden aber durch andere Kräfte sofort ersetzt und am Nachmittage wurde die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen.

— Der „Vorwärts“ begehrt die Taktlosigkeit, ein Schreiben zu veröffentlichen, das von Vorbereitungen handelt, die für das 50jährige Militärdienstjubiläum Prinz Georgs getroffen werden. Wer dieses „Altenstück“ liest und wieder liest, wird vergebens darin etwas Unschönes oder gar Corruptes suchen, das zu dem Schlagwort berechtigen würde: „Wie dynastische Feste vorbereitet werden.“ Die ganze Veröffentlichung ist Angesichts der Störung der Ueberraschungstreube eine Taktlosigkeit, die mit der Politik nichts zu thun hat, sondern lediglich unter die gesellschaftlichen Ungezogenheiten gehört.

**Schweiz.** Die deutschen Vereine in Zürich werden am 2. September eine große Sedanfeier veranstalten.

**Frankreich.** In Frankreich finden jetzt die deutschen Erinnerungsfeierlichkeiten an 1870 ihren Widerhall. In Remiremont wurde am Sonntag ein Denkmal für die 1870 gefallenen französischen Soldaten in Gegenwart des Unterrichtsministers Poincaré enthüllt. Letzterer hielt hierbei eine Rede, in welcher er ausführte, Feierlichkeiten, wie die Remiremonter Denkmals-Entthüllung, bewiesen, mit welcher unveränderlichen Pietät Frankreich die Trauer um die Opfer bewahre und die Tapferkeit und das Unglück ehre. Erfreulicher Weise scheint sich Herr Poincaré jeder chauvinistischen Auspielung in seiner Rundgebung enthalten zu haben.

— Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit befürwortet sehr entschieden in „La Franco militaire“ der General Tricoche. Die Maßregel soll eine allgemeine, für Alle geltende sein. Ein jeder körperlich und geistig brauchbare Militärpflichtige soll zwei Jahre dienen, keiner weniger, keiner mehr. Der Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht soll auf das Allerstrengste durchgeführt werden und keinerlei persönliche Verhältnisse sollen einen Anspruch auf ganze oder theilweise Befreiung begründen. Auch von einer verlängerten Dienstpflicht für Kavallerie und reitende Artillerie, wie sie in Deutschland eingeführt ist, enthält der Aufsatz nichts, der Franzose wird im Stande sein, sich die Sonderfertigkeiten, welche der Dienst dieser Waffe verlangt, in kürzerer Zeit anzueignen, als man bei uns für angänlig gehalten.

**Bulgarien.** Prinz Ferdinand ist am 12. Aug. Abends wieder in Sofia angekommen und feillich empfangen worden.

**Bulgarien.** Die antirussischen Parteien Bulgariens, die Anhänger des ermordeten Stambuloff und diejenigen des ehemaligen Ministers Radoslawoff, haben sich zu einer einzigen Partei vereinigt. Bis jetzt hatten die persönlichen Differenzen, welche zwischen Stambuloff und Radoslawoff bestanden, diese Verschmelzung verhindert, mit dem Tode Stambuloffs sind aber die Differenzen von selbst beseitigt worden. Petkoff soll die Führung der neuen Partei übernommen haben.

**Feuermeldestellen in Dippoldiswalde.**  
Am Tage der Rathsexpedition, Nachts die Wachtstube der Nachwächter, Herrengasse. — Mit Schild und Klingel versehen: Fabrikbes. Stadtrath Reichel, Markt; Schulhausmann Ebert, Stadtschule; Bäckermeister Max Lindner, Oberhorstplatz; Bäckermeister Baumgart, Nicolaisstraße; Töpfermeister Schmidt, Löpfergasse. — Außerdem die wenigstens der Nachbarschaft bekannten Wohnungen der Signalisten der freiwilligen Feuerwehr.

**Spartasse zu Dippoldiswalde.**  
(Im Rathhaus, Parterre.)  
Expeditions-Stuben: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

**Spartasse zu Höckendorf.**  
Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 18. August Nachmittags 1/3-6 Uhr.

# Amtlicher Theil.

## Freiwillige Guts-Versteigerung.

Antragsgemäß sollen die zum Nachlaß des Gutsbesizers **Karl Louis Böhme** in **Obercarsdorf** gehörigen Grundstücke, als:

a) das **Gut**, Fol. 21 des Grundbuchs, Nr. 22 des Ord.-Kat. und Nr. 72, 74, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253 des Flurbuchs für Obercarsdorf,

und

b) die auf Folium 22 desselben Grundbuchs eingetragenen, als **Garten, Feld, Wiese** und **Wald** bezeichneten Flurparzellen Nr. 68, 271, 272, 273, 274, 275, 276 und 277

mit der anstehenden Ernte und todtem und lebendem Inventar, unter welchem letzterem sich 3 Pferde, 8 Kühe, 5 Stück Jungvieh, sowie 3 Schweine befinden,

**am 22. August 1895, Vormittags 1/2 10 Uhr,**

an Ort und Stelle in **Obercarsdorf** freiwillig versteigert werden.

Das Gut mit Beiständen umfaßt 23 Hekt. 50,9 Ar = 42 Ader 143 □ R. Areal, ist mit 643,45 Steuereinheiten belegt und auf 43 905 Mk., wovon 11 200 Mark auf die Gebäude, 3715 Mk. auf das Inventar entfallen, geschätzt worden.

Erstehungslustige werden eingeladen, sich zu dem gedachten Termine im Nachlaßgute zu **Obercarsdorf** einzufinden.

Die Versteigerungsbedingungen, ingleichen ein Verzeichniß des mit zu übergebenden Inventars, hängen am Gerichtsbret und im Gasthose zu **Obercarsdorf** aus. **Dippoldiswalde**, am 30. Juli 1895.

**Königliches Amtsgericht.**

J. B.: Engelmann, Adv. d. R.

## Zwangs-Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Karl Hugo Gledigsch** eingetragene Hausgrundstück, Folium 92 des Grundbuchs, Nr. 30 des Brandkatasters, Nr. 62 des Flurbuchs für **Frauenstein**, nach letzterem — ha 1,7 a groß, mit 120 Steuereinheiten belegt, auf 5600 Mark geschätzt, soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist

**der 22. August 1895, Vormittags 10 Uhr,**  
als Versteigerungstermin,

sowie

**der 28. August 1895, Vormittags 10 Uhr,**  
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

**Frauenstein**, am 22. Juni 1895.

**Königliches Amtsgericht.**  
Colbitz.

## Einladung.

Anlässlich der 25-jährigen Wiederkehr der Lage des siegreichen Krieges 1870/71 soll zu Ehren unserer braven und tapferen Krieger

**Sonntag, den 18. d. M., Mittags 1 Uhr,**  
im Saale des Gasthofs „zum Stern“ hier

ein **Festmahl** stattfinden.

Indem der unterzeichnete Stadtrath zu dieser patriotischen Feier nur hierdurch eingeladen sich erlaubt, richtet er zugleich an Alle, welche daran Theil zu nehmen gesonnen sind, das Gesuch, ihre Namen bis **spätestens zum 16. d. M.** in die im Gasthof „zum Stern“ ausliegende Liste einzutragen, und giebt sich hierbei der Hoffnung hin, daß die Beteiligung an dieser Feier mit Rücksicht auf deren Zweck recht zahlreich sein werde.

**Dippoldiswalde**, am 14. August 1895.

**Der Stadtrath.**  
Boigt.

## Bekanntmachung.

Der 3. Termin der **Gemeindeanlagen** ist am **18. August** fällig und zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis **Ende dieses Monats** an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.

**Dippoldiswalde**, am 14. August 1895.

**Der Stadtrath.**  
Boigt.

# Allgemeiner Anzeiger.

**Eine mittlere Wohnung** wird von jungen Leuten bis 1. Oktober zu miethen gesucht. Von wem? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Zwei Tischlergesellen** erhalten dauernde Beschäftigung bei **Berndt & Voigt, Reichstädt.**

**Mehrere tüchtige, ordentliche Tischler**

auf polirte Massenartikel zu **dauernder** Arbeit gesucht. **Sächsische Holzwaarenfabrik Max Böhme.**

**Ein Schneidemüller,** tüchtiger Arbeiter, gesucht. **Richard Walter, Maltermühle.**

**Suche** sofort oder später einen **ganz reellen jungen Mann** zu verschiedenen Arbeiten, welcher aber auch gut mit Pferden umzugehen verstehen muß. **Paul Schauer, Lohnfuhrwerksbesitzer.**

**Ein flottes Hausmädchen** und zum Bedienen der Gäste, sowie **ein Hausbursche,** 15—16 Jahre, werden sofort gesucht. Näheres **Schützenhaus Dippoldiswalde.**

## Kinderfrau!

Eine zuverlässige, nicht zu alte bessere Kinderfrau, welche zugl. etwas leichte Hausarbeit mit übernimmt, wird für 1. September zu einem 5 Mon. alten Kinde gesucht. Frau Gutsbes. **Flechtsig, Vorlaß.**

Suche zum 1. Septbr. streng solides, anständiges **Dienstmädchen** fürs Land, 15 bis 16 Jahre alt, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht und an Reinlichkeit gewöhnt ist. Hoher Lohn, gute Behandlung und gute Kost.Adr. unter **M. T.** in die Exped. d. Bl.

**Ein tüchtiges Hausmädchen** sucht sofort oder später Frau Ingenieur **Büttner, Oberthorplatz 159 B.**

**Haferstreu** verkauft billig **Serrmann Ebert, am Markt.**

## Sedan-Feier.

Diejenigen Jungfrauen (nicht unter 16 Jahren), welche sich bei dem für den 2. September d. J. beabsichtigten Festzug (Festkleidung: weißes Kleid mit Schärpe) betheiligen wollen, werden hiermit höflichst ersucht, bei der

**Mittwoch, den 21. d. M., Abends 8 Uhr, im Sternsaal** Behufs einer weiteren Besprechung stattfindenden Versammlung sich gefälligst einzufinden zu wollen. **Dippoldiswalde**, am 13. August 1895.

**Der Fest-Ausschuß.**

J. A.: **J. G. Reichel, Stadtrath.**

Der Bedarf an **Vorspann** bei dem Manöver-Proviantamt **Dippoldiswalde** soll im Wege des Mindestgebots vergeben werden.

Die alles Nähere enthaltenden Bedingungen liegen im Rathhaus zu **Dippoldiswalde** und bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aus. **Seitbain**, den 10. August 1895. **Königliches Proviant-Amt.**

Von **Donnerstag, den 15. d. M.** an, steht wieder eine große Auswahl

## Zuchtkühe

im Gasthof zur „goldnen Sonne“ in **Dippoldiswalde** recht preiswerth zum Verkauf. — Obige Kühe treffen **Mittwoch Abend** ein.

**Julius Zönnchen.**



**Junge, starke Buchtkühe,**

neumelkend und nahe zum Kalben, stehen zum Verkauf.

**Niedere Schmiede Reinholdshain.**



**3 junge, fehlerfreie Pferde,**

in schweren und leichten Zug passend, sind sofort preiswerth zu verkaufen.

Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Ein gutes Arbeitspferd** ist zu verkaufen **Freiberger Straße 211.**

## Starke Ferkel

sind zu verkaufen. **Flechtsig, Vorlaß.**



Diese Woche treffen wir wieder mit einem **starken Transport der besten und schönsten**

**Königsberger Zuchtschweine**

ein u. stellen selbige Freitag im **Gasthof zum rothen Hirsch** zu möglichst billigsten Preisen und unter entsprechendem Kredit zum Verkauf.

**Rumrich & Rosenkranz.**

**Pfund's sterilisirte**

**keimfreie Kindermilch**

beste

**Säuglingsnahrung.**

**Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.**

Hauptkontor: **Bautzner Str. 79.**

Zu haben in **Dippoldiswalde** in der **Apotheke.**

Lieben Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere herzlichgeliebte Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter,

**Frau verw. Ida Mende,**

geb. Kluge, Dienstag, den 13. August, Vormittags 7 Uhr, nach kurzem aber schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Schmerz erfüllt zeigen dies hierdurch an die tieftrauernden Hinterlassenen. Dippoldiswalde, Albernord, Dresden, Berlin.

**Verloren**

auf Malterer Flur eine goldene Damenuhr mit Kette.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei Restaurateur Gruner in Ralster.

Eine Pferddecke in Jobnsbach gefunden. Abzuholen im Gemeindeamt das.

**Himbeeren**

kauft jeden Posten Bädernstr. Bernh. Gietzolt.

Nächsten Freitag früh 7 Uhr wird ein fettes Schwein verpfundet, Fleisch 55 Pf., Wurst 65 Pf. August Dietrich in Glend.

**Freitag auf dem Wochenmarkt:**

Schal-Gurken, 1/2 Mdl. 30 Pf., Einlege-Gurken, Schok 1.50 M. Senf-Gurken.

Alles hochfeine Waare. Bäurich aus Dresden.

Neue saure Gurken, Neue Pfeffer-Gurken

empfiehlt billigt Hermann Richter, Oberthorplatz.

**Eis. Bettstellen**

empfiehlt billigt Hugo Beger's Wwe. Nachf.

**Schmuckfachen**

in Gold, Silber und Double, als: Broschen, Ohrringe, Armbänder, Ringe u. s. w. kauft man am billigsten im Uhrengeschäft von J. Herschel, Brauhoffstr.

**Schuhmacher-Mähmaschinen,**

2 noch wenig benützte, gute und neue bester Konstruktion, solidestes Fabrikat, empfiehlt sehr billig Lohgerberei u. Lederhandlung C. Frosch.

**Corbolineum**

billigt bei Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

**Bleirohr, Flügelpumpen**

empfiehlt J. Wilmersdorf, Schmiedeberg. Bei Aufstellung derselben leiste Garantie.

**Vulkan-Maschinen-Oel**

empfiehlt billigt Hugo Beger's Wwe. Nachf.

**Gasthof-Verkauf.**

Verhältnißhalber verkaufe sofort meinen gutgehenden Gasthof mit Parquet-saal, 14 Scheffel gutem Feld, sämtlicher Ernte und lebendem und tobtom Inventar.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Neue Voll-Heringe**

billigt bei Hermann Richter, Oberthorplatz.

**Maltermühle.**

Schöner Aufenthalt im Lindengarten.

f. Rizzi- und Felsenkeller-Bier.

**Jägerhaus.**

Heute Donnerstag Schlachtfest, wozu freundlichst einladet C. Räger.



**Gasthof Berreuth.**

Donnerstag, den 15. August, Schlachtfest.

Von 9 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst, Abds. Schweinsknöchel mit Klößen, sowie Bratwurst mit Sauerkraut. Es ladet ergebenst ein Robert Ritter.



**Gasthof Cunnersdorf.**

Sonntag, den 18. August,

**Vogelschießen**

mit darauffolgender Ballmusik,

wozu freundlichst einladet hochachtungsvoll F. Uhlmann.

**Etablissement Blasche, Kreischa.**

Sonntag, den 18. August:

**Ballmusik.**

**Gasthof Obergunnersdorf.**

Sonntag, den 18. August, Grosses Vogelschießen mit Schaukel-Belustigung und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Pösig.

**K. S. Militärverein Dippoldiswalde.**

Ueber die am 18. August stattfindende Feier des 25-jährigen Gedenktages von St. Privat wird alles Nähere in nächster Sonnabend-Nummer bekannt gegeben. Der Vorstand.

**Gasthof Reinholdshain.**

Sonntag, den 18. August (Anfang 3 Uhr),

**Jugend-Vogelschießen,**

von 4 Uhr an Ballmusik, wozu freundlichst einladen die Vorsteher.



**Aidemühle Wendischcarsdorf.**

Sonntag, den 18. August 1895,

**Großes Schweinsprämien-Vogelschießen**

mit Garten-Concert u. Karousselbelustigung,

Abends Illumination,

wozu ich alle meine werthen Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Hochachtungsvoll

Aug. May.

**Bitte!**

Der hiesige unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen, stehende Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ beabsichtigt, auch in diesem Jahre, und zwar am 25. August, im Garten und Saale des „Schützenhaus“ allhier ein Sommer-Fest zum Besten hiesiger Hilfsbedürftiger zu veranstalten. Mit diesem Unternehmen soll wiederum eine Waaren-Verloosung, deren Reingewinn ebenfalls zu Unterstützungen verwendet werden wird, stattfinden.

Der unterzeichnete Gesamtvorstand richtet daher an die geehrten Mitglieder, sowie Gönner und Freunde des Vereins im Vertrauen auf den bisher so reichlich bethätigten Wohlthätigkeitsinn die herzliche Bitte, uns zu dieser Verloosung

**Geschenke jeglicher Art**

gefälligst überweisen zu wollen, damit unserer Kasse ein recht erfreulicher Ueberschuß zufließt und wir fortfahren können, da hilfreich einzutreten, wo es die Noth erheischt.

Die Herren Schuhmachermeister Franke, Kirchplatz, Seilermeister Klotz, Dresdner Straße, Kürschnermeister A. Lohr, Markt, Bädermeister Steinigen, Herrengasse, Lohgerber Karl Straßberger, Gerberplatz, sowie der Unterzeichnete sind bereit, Geschenke zu dieser Verloosung bis zum 22. August in Empfang zu nehmen. — Bei Vorgenannten, sowie bei Herrn Kaufmann Frenzel, Herrengasse, und Herrn Kaufmann Kalenda, Freiburger Platz, sind auch LOOSE (à 30 Pf., 11 Stück 3 M.) zu haben.

Der Gesamtvorstand. S. Schubert.

**Gasthof Ober-Reichstädt.**

Sonntag, den 18. August,

**Stiftungsfest**

des Jugendvereins Reichstädt.

— Anfang 4 Uhr. —

Hierzu ladet ergebenst ein d. B.

NB. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.



**Wohlthätigkeits-Verein**

**„Sächsische Fechtschule“,**

Verband Glashütte und Umg.

Sonntag, den 18. August, findet im Gasthof zu Falkenhain ein

**Kränzchen,**

bestehend aus Vorträgen und Tanz statt, wozu alle lieben Fechter und Fechterinnen von nah und fern hiermit fechtbrüderlichst eingeladen werden. Anfang punkt 1/8 Uhr. Der Gesamt-Vorstand.

**Theater in Dippoldiswalde**

im Saale des Schützenhauses.

Donnerstag, den 15. August 1895,

**Doctor Martin Luther.**

Großes Reformations-Schauspiel in 6 Abtheilungen für die Bühne bearbeitet von Berner.

Unter Mitwirkung von 30 Personen. (Der Kaiseraal zu Worms, das Elstertor zu Wittenberg sind neu gemalt).

- 1. Abth.: Der Ablaßhandel, Tegel in Wittenberg. (Oktbr. 1517). 2. Abth.: Luther verbrennt die päpstliche Bannbulle. (10. Debr. 1520). 3. Abth.: Luther und seine Eltern. (Februar 1521). 4. Abth.: Der Reichstag zu Worms. (18. April 1521). 5. Abth.: Die Bilderstürmer. (6. März 1522). 6. Abth.: Luther im Kreise seiner Familie. (1522).

Die am 15. und 16. Oktober im Stadttheater zu Ramenz, und am 11. und 12. Dezember in Bischofswerda zur Aufführung gelangten Lutherfestspiele hatten sich des größten Beifalls zu erfreuen. In Bischofswerda war es Herr Oberpfarrer Dr. Weßel, der eine höchst günstige Kritik (wie nachweislich) einsandte. In Pulsnitz, sowie in Radeberg gelangte obiges Lutherfestspiel 3 Mal zur Aufführung.

Kinder zahlen volle Preise. NB. Dafür gelangt diese Vorstellung Sonntag Nachmittags nur für Kinder zur Aufführung.

Freitag, den 16. August 1895,

**Die schöne Ungarin.**

Große Posse mit Gesang in 4 Akten von Hansädt, Musik von Steffens.

Ergebenst ladet ein Otto Schmidt, Dir.

# Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 95.

Donnerstag, den 15. August 1895.

61. Jahrgang.

## Vor fünfundsanzig Jahren.

15. August.

Napoleonstag. Der Kaiser und sein Sohn sitzen verlassen und vergessen in Chalons. In Straßburg wird der Tag durch Kriegslärm schon Morgens um 4 Uhr eingeleitet, so daß die Häuser in Rehl erzitterten. Die eiserne Brücke, welche unterhalb der Drangerie nach Ruprechtsau führte, war von badischen Pionieren in dieser frühen Stunde gesprengt worden. Den Tag über wehte von den sogenannten Schnecken des Münstersturms die französische Tricolore. Ueber der Stadt lag tiefe Stille. Das sonst am Abend im Lichtglanz und allen Farben prangende Münster hatte diesmal sein Haupt nur in Nebelschleier gehüllt. Nachts 11 Uhr wurden die ersten Granaten in die Stadt geworfen. — Vor Neß, wo Bazaine die Mosel überschreitet, zwecks Abmarsches nach Verdun, herrscht in der Hauptsache Waffenruhe; nur einige unbedeutende Erkundungsgesuche finden statt.

Die badische Division besetzt vor Straßburg die Orte Schiltigheim, Ruprechtsau und Königshofen.

16. August.

Schlacht bei Blonville-Mars la Tour bei Neß: die blutigste des ganzen Feldzuges. Sie brachte den beabsichtigten Abzug des Gegners auf Verdun völlig zum Stillstande. In derselben hielt erst lange Zeit ein einziges deutsches Armeekorps — das III. oder die Brandenburger — dann Nachmittags zwei und Abends drei, 69900 Deutsche mit 288 Geschützen von der II. deutschen Armee unter Prinz Friedrich Karl bezw. General v. Alvensleben II gegen 129600 Franzosen mit 486 Geschützen unter Marschall Bazaine Stand. Die Deutschen verloren 711 Offiziere (von denselben fielen u. A. die Generale v. Döring und Frhr. v. Diepenbroick-Grüter) und 15079 Mann, die Franzosen 16122 Mann und 1 Geschütz. Von besonderer Wichtigkeit wurde diese Schlacht, welche von früh 9 Uhr bis zu einbrechender Dunkelheit währte, für die deutsche Kavallerie, welche ihre Bedeutung für die Schlacht dort nach langer Zeit wieder einmal glänzend zur Geltung brachte und mehrfach Gelegenheit erhielt, in größeren Massen zu attackiren und das Vordringen des übermächtigen Feindes zum Stehen zu bringen, allerdings unter ganz erheblichen Verlusten. Fünf große und glänzende Reiterangriffe wurden von den Deutschen geritten. Den ersten, kurz nach 1 Uhr, ritt die 13. Brigade von Redern (das grüne 2. westfälische Husaren-Regiment Nr. 11 und das schwarze braunschweigische Husaren-Regiment Nr. 17), im Verein mit der 15. Brigade von Rauch (das rothe Bietzen-Husaren-Regiment Nr. 3 und das blaue schleswig-holsteinische Husaren-Regiment Nr. 16), den zweiten, gegen 3 Uhr, die 12. Brigade von Bredow (das gelbe Magdeburgische Kürassier-Regiment Nr. 7 und das hellblaue altmärkische Ulanen-Regiment Nr. 16), den dritten, nach 4 Uhr, die Garde-Dragoner-Brigade Graf Brandenburg II (1. und 2. Garde-Dragoner-Regiment), den vierten, nach 6 Uhr, die 11. Brigade von Barby (das rothe westfälische Kürassier-Regiment Nr. 4, das weiße 1. hannoversche Ulanen-Regiment Nr. 13 und das oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19) im Verein mit dem grünen Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10, den schleswig-holsteinischen und 2 hannoverschen Dragoner-Regimentern Nr. 13 und Nr. 16 sowie 2 Eskadrons des Garde-Dragoner-Regiments, und den fünften nach 7 Uhr, die 6. Division Reckenburg: 15. Brigade von Rauch (3. und 16. Husaren) und 14. Brigade von Diepenbroick-Grüter (das blaue brandenburgische Kürassier-Regiment Nr. 6 und das 1. brandenburgische Ulanen-Regiment Nr. 3).

Die Reiter-Attacke der Brigade von Bredow ist am bekanntesten geworden, vor Allem durch die beiden Dichtungen von Freiligrath und Domprediger Lange

in Halberstadt über diesen „Todesritt“, nicht minder durch die beiden Feldpostbriefe, die der Major von Schmettow, der Kommandeur der Halberstädter Kürassiere, nach der Schlacht über die Attacke schrieb, und welche damals die Kunde durch die ganze Presse machten.

Die III. deutsche Armee, welche über Saarbürg und Luneville marschirte, langt in Nancy an. Dort blieb sie in Reservestellung und hielt mehrere Tage Rast.

Vor Straßburg unternahm am Nachmittag die Garnison der Festung einen Ausfall gegen Dikwald, der mit Verlust an Mannschaft und 3 Geschützen zurückgeschlagen wurde. Letztere eroberte der Hauptmann Kappeler mit seiner Kompanie, der 8. des 3. badischen Infanterie-Regiments.

## Die Regelung des Auswanderungswesens.

Wie aus anscheinend offiziöser Quelle verlautet, gedenkt die Regierung in der kommenden Reichstagsession u. A. den Entwurf eines Auswanderungsgesetzes wiederum einzubringen, womit die Aufmerksamkeit erneut der unter verschiedenen Gesichtspunkten nicht unwichtigen Frage der reichsgesetzlichen Regelung des Auswanderungswesens zugelenkt wird. Bis in die neueste Zeit herab ist in Deutschland, welches doch neben Irland stets das größte Kontingent der Auswanderer stellte, keine einheitliche Auswanderungspolitik befolgt worden, was noch eine Folge der früheren Zerplitterung unseres Vaterlandes war, die sich auch auf unser Auswanderungswesen übertrug. Gesetzliche Bestimmungen über die Auswanderung hat es bis zur Gründung des norddeutschen Bundes und dann des deutschen Reiches eigentlich nur in Bremen und Hamburg, diesen beiden großen Ausgangspunkten des deutschen Auswanderungsstromes, gegeben, die sich aber im Allgemeinen nur auf die Fürsorge für die Auswanderer in den Abgangshäfen und auf den Auswandererschiffen bezogen. Die Gesetzgebung des norddeutschen Bundes und später des deutschen Reiches hat nun zwar die Stellung der Auswanderung unter die Aufsicht des Bundes, resp. des Reiches ausgesprochen und daneben noch manche praktische Maßnahmen zum Schutze der deutschen Auswanderer jenseits des Ozeans getroffen, aber eine wirkliche einheitliche Leitung und Regelung des Auswanderungswesens fehlt bei uns noch immer. Gewiß kann nicht die Rede davon sein, gewaltsam in die Auswanderung einzugreifen und j. B. dem Zuge der Auswanderer die jeweilige Richtung vorzuschreiben, dafür müßte aber eine richtige Auswanderungspolitik andere Momente ins Auge fassen. Es müßte von einer Centralbehörde Auskunft in allen Auswanderungsangelegenheiten, verbunden mit Winken über die zur Zeit geeigneten fremden Gebiete für die Aufnahme deutscher Einwanderer u. s. w. gegeben werden, es müßte ferner ausreichender Schutz für die einzelnen Auswanderer, so lange sie nicht Seitens des von ihnen aufgesuchten fremden Staates ausdrücklich in seinen eigenen Schutz genommen worden sind, getroffen werden, und weiter hätte ausreichende diplomatische Sorge zu Gunsten der in fernem Ländern sich niederlassenden Deutschen stattzufinden. Eine staatliche Organisation der Auswanderung in diesem Rahmen würde sicherlich dahin führen, bei den Deutschen im Auslande das Gefühl der Anhänglichkeit an das Vaterland bedeutend zu stärken und hierdurch dem letzteren erhebliche Vortheile nach der politisch-nationalen wie sozialen und volkswirtschaftlichen Seite hin zu sichern. Nun ist ja bekanntlich von der Reichsregierung vor ein paar Jahren ein erstmaliger Anlauf zu einer Regelung und Ordnung des Auswanderungswesens auf reichsgesetzlicher Grundlage unternommen worden, aber der betreffende Entwurf kam damals im Reichstage überhaupt gar nicht zur Verhandlung. Das war

allerdings kein Unglück, denn so erfreulich und zeitgemäß dies Beginnen der Reichsregierung an sich war, so wenig konnte der vorgeschlagene Gesetzentwurf zweckentsprechend genannt werden. Vor Allem charakterisirte er sich in seinem Grundzuge durch ein kleinliches polizeiliches Inquisitionsoverfahren, welches lediglich zur Folge gehabt hätte, daß die deutschen Auswanderer ihre Seereise meist von einem ausländischen Hafen aus angetreten haben würden. Auch sonst wies die gescheiterte Vorlage keineswegs glückliche Einzelheiten auf, sie ließ überhaupt ein verständnißvolles Eingehen auf die praktischen Verhältnisse im Auswanderungswesen fast ganz vermiffen, mit vollem Recht ist sie daher unter den Tisch gefallen. Jetzt also will die Reichsregierung erneut an die Regelung der Auswanderung herangehen, was wenigstens beweist, daß man in den maßgebenden Kreisen der Dringlichkeit und Wichtigkeit dieser Frage die nöthige Würdigung entgegenbringt. Wie freilich das neue Auswanderungsgesetz ausschauen wird, das muß noch dahingestellt bleiben, bis jetzt sind über seinen Inhalt nur unbestimmte Mittheilungen im Umlauf. Hoffentlich vermeidet jedoch der signalisirte Entwurf die Schwächen und Fehler seines Vorgängers, sonst wäre es besser, ihn dem Parlamente gar nicht vorzulegen und lieber mit der ganzen Reform trotz ihrer Nothwendigkeit noch zu warten.

## Dresdner Produktenbörse vom 12. August.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Rübsl pro 100 kg netto (mit
Weißweizen . . . 142-148	Fah): raffinirt . . . 50,00
Braunweizen, alter . . . 142-146	Kapseln pro 100 kg netto:
do. neuer, trockn. . . 135-140	langt . . . . . 9,50
do. fremder . . . 141-154	runde . . . . . 9,00
Reggen, südl., neuer 120-122	Leinöl, einmai
do. alter . . . 117-121	gepreßt . . . . . 15,00
do. russischer . . . 117-122	do. zweimal gepr. . . 13,50
Gerste, südsächs. . . 132-145	Malz pro 100 kg brutto (ohne
do. böhm. u. mähr. 150-170	Sack) . . . . . 22-26
Ruttgerste . . . . . 110-120	Kleeheu pro 100 kg brutto
Hafer, südl. . . . . 130-135	(mit Sack) rotze . . . . .
do. neuer . . . . . 120-130	do. weiße . . . . .
preussischer . . . 135-145	do. schwedische . . . . .
Mais, Cingantine 128-133	do. gelbe . . . . .
do. rumänischer u.	Thymothee, südl. . . . .
bessarabischer . . . . .	Weizenmehl pro 100 kg netto:
do. amerik., mixed 120-122	Kaiserauszug . . . . . 28,50
Erbsen pro 1000 kg netto:	Grieslerauszug . . . . . 26,00
weiße Kochwaare . . . 170-180	Semmelmehl . . . . . 24,50
Futterwaare . . . . . 140-150	Bäckermandelmehl . . . . . 23,00
Bohnen, pro 1000kg 200-220	Grieslermandelmehl . . . . . 17,50
Wicken, pro 1000kg 125-135	Pohlmehl . . . . . 16,00
Buchweizen pro 1000 kg netto:	Reggenmehl Nr. 0 . . . . . 22,00
inländ. u. fremder 160-165	do. Nr. 0/1 . . . . . 21,00
Dillsaat pro 1000 kg netto:	do. Nr. 1 . . . . . 20,00
Wintertraps, südl. . . 180-190	do. Nr. 2 . . . . . 17,50
do. gelb. u. russ. . . 180-190	do. Nr. 3 . . . . . 16,00
Wintertraps, neuer 170-175	Futtermehl . . . . . 11,40
Leinöl, feinst . . . 205-215	Weizenkleie, grobe . . . . . 8,00
do. feine . . . . . 195-205	do. feine . . . . . 8,00
do. mittlere . . . 180-190	Reggenkleie . . . . . 9,40
Spiritus . . . . . 57,50, 38,00.	
	Auf dem Markte:
Hafer (50 kg) . . . . .	Heu (pro Str.) . . . 2,50-2,80
Neue Kartoffeln, Str. 2,70-3,00	Stroh pro Schoß 24,00-25,00.
Butter (kg) . . . . . 2,10-2,40	

## Dresdener Schlachtviehmarkt vom 12. August.

Am Schlachtviehmarkt waren 520 Rinder, einschließlich 15 Stück österreichischen Ursprunges, 1445 Schweine, 961 Hammel, 290 Kälber.

Preise:	
Rinder . . . I. Qual. 63-66 M. u. darüber	} für 50 Kilo Schlachtgewicht.
" . . . II. " 60-62 "	
" . . . III. " 45-50 "	
Landschweine I. Sorte 40-42 "	} für 50 Kilo Lebendgewicht ohne Tara.
" . . . II. " 37-39 "	
Geschlachtete Ungarschweine . . . M.	
Hammel . . . I. Qual. 65-68 "	} für 50 Kilo Schlachtgewicht.
" . . . II. " 62-64 "	
" . . . III. " 45-50 "	
Kälber . . . . . 50-60 "	
Geschäftsgang: langsam. — In der Vorwoche wurden geschlachtet 405 Rinder, 1871 Schweine, 1129 Kälber und 934 Hammel, zusammen 4339 Stück.	

**Roido,**  
Cuba-Pflanzer,  
10 Stück 60 Pf., empfiehlt  
August Frenzel.

**Fahrräder** Opel, Brennabor, Attila, u.  
Fahrrad-Zubehör  
mit 1 Jahr Garantie, empf. F. A. Richter, a. Markt.

**Fliegen- und Regendecken**  
empfiehlt **C. Nitzsche,** Riemerstr.,  
Gerrengasse.

**Lompenzucker**  
billigt bei **Fugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

**Eine freundliche Wohnung,**  
Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten  
und am 1. Oktober oder später zu beziehen bei  
**Bruno Schumann,** Bäckerstr., Bahnhofsstr.

**Zwei freundliche Logis**  
sind zu vermieten und Michaels zu beziehen.  
**Nr. 220a.**

### Schlacht- u. Handelspferde



kauf zu jeder Preishöhe die Dampfschlächterei Bruno Ehrlich, Dresden. Ein Wander-Gewerbeschein für Eduard Louis Rost aus Siebenlehn ist liegen geblieben oder verloren gegangen. Abzugeben gegen 1 Mark Belohnung bei Herrn Uhrmacher Rudolph in Reinhardtsgrimma.

### Geschäfts-Anzeige.

Indem ich mit heutigem Tage in Reinberg eine Brod- und Weißbäckerei errichtet habe, bitte ich die werthen Einwohner von hier und Umgegend, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Für gute schmackhafte Waare, sowie prompte Bedienung werde ich stets Sorge tragen. NB. Tausche auch Brod gegen Korn um. Hochachtungsvoll Reinberg b. Dippoldiswalde, den 7. Aug. 1895. L. Zimmermann.

### Touristenleben.

Kann's denn was Schön'eres geben, Als ein Touristenleben, Nach Stad und Hut zu greifen, Durch Berg und Thal zu schweifen, In Wäldern und in Auen Sich fröhlich umzuschauen, Den Mädchen zuzulachen, Ein Späßchen sich zu machen? Ach nein; in diesem Leben Kann's halt nichts Schön'eres geben, Nur muß an solchen Tagen Man elegant sich tragen Und zu dem Zweck auf Erden Erst „Gold-Eins“-Kunde werden.

### Saison 1895.

Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, Herren-Paletots Ia von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8 1/2 an, Herren-Anzüge Ia von M. 12 an, Herren-Toppen von M. 3 1/2 an, Herren-Toppen Ia von M. 5 1/4 an, Herren-Hosen von M. 1 1/4 an, Herren-Hosen Ia von M. 3 1/2 an, Burschen-Anzüge von M. 5 1/2 an, Burschen-Paletots von M. 5 1/2 an, Burschen-Pelerinen-Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2 an, Knaben-Paletots von M. 2 1/4 an, Knaben-Toppen von M. 2 1/2 an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle Dresdens.

### Goldene Eins

1., 2. u. 3. Etage. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3. Etage.

### Für Bauende!

Mauerziegel, Böhmischen Stückkalk, Hermsdorfer Weißkalk, Portland-Cement in 1/1, 1/2, 1/4 Tonnen, Steingrohre, Dachpappe in verschiedenen Stärken, Steinkohlentheer, Carbolinum, Deckenrohr, Rohe und gesägte Sandsteine, Fußbodenplatten hält stets auf Lager und empfiehlt billigst Buschmühle Schmiedeberg. H. Krumpolt.

Dresdener Gewerbevereins-Loose. Hauptgewinne i. W. von: 1000, 250, 150, 100, 50, 30, 20 und 10 Mark. Ziehung in nächster Zeit. Loose à Stück 1 Mark versendet gegen Nachnahme oder gegen Einsendung in Briefmarken oder gegen vorherige Einsendung des Betrages Paul Heldt, Wittweida i. S.

### Wirthschafts-Verpachtung.

Die zur Waltermühle bei Dippoldiswalde gehörigen 12 Scheffel Feld und 16 Scheffel Wiese beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt zu verpachten. Die vorhandenen Wirthschaftsräume, geräumige Scheune, massive, schöne Stallung, Dreschmaschine mit Wasserbetrieb und Wohnung für den Pächter können mit verpachtet werden. Für Händler wegen Nähe der Bahn (2 Minuten) sehr geeignet. Interessenten wollen Pachtgebote bis spätestens Sonnabend, den 24. August, Abends 6 Uhr, an mich gelangen lassen. Der Besitzer.



### Zoologischer Garten, Dresden.

### Original-Texas-Cowboy-Truppe.

Nur kurze Zeit täglich Auftreten der Amerikanische histor. Ereignisse und Szenen aus dem wilden Westen.

F. L. Corey, Champion, Pistol- und Rifleshot, der beste Kunstschütze Amerikas.

Vorstellung: Wochentags Nachmittags 6 Uhr; Sonntags 1/4 und 6 Uhr. Eintrittspreise unverändert. — Tribünen-Sitzplätze 50 und 25 Pf. Die Direktion.

### Billige Einkaufsquelle

in Kattun, Satin, Blaudruck, das ganze Kleid von 2.50 Mk. an, sowie in fertigen Hemden, Jacken, Röcke, Schürzen, Strickgarne

verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu und unter dem Selbstkostenpreis.

### W. Zager, am Markt.

### Zur Einquartierung

empfehle in reicher Auswahl zu billigsten Preisen:

Schlafdecken: 2.00, 2.50, 3.25., 3.50, 4.00, 4.50, 5 bis 20 M.

Steppdecken: 2.90, 3.00, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6 bis 12 M.

Strohsäcke: 1.00, 1.10, 1.20, 1.50, 2 M. Rissen 55 Pf.

### Hermann Näser Nchfg. Otto Bester

Dippoldiswalde.

Kreischa.

### Alle Sorten Wagen

von den kleinsten bis zum größten, sowie Schubkarren und eiserne Düngertragen verkauft und fertigt zu den äußerst billigsten Preisen

Franz Gneuß, Schmiedemstr., Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

Gleichzeitig empfehle mich zu Umänderungen und Reparaturen aller Ackergeräte, sowie Neubau von eisernen Zwilling-Bendepflügen unter Garantie für guten u. leichten Gang. Reparaturen aller Art.

### Desimalwaagen, Tafelwaagen, Gewichte

nur geachtete — empfiehlt Hugo Beger's Wwe. Nachf.

### 10000 Mk.

auf mündelmäßige Hypotheken auszuleihen. Offerten unter A. O. in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Zum Sedan-Fest (2. September).

### Fahnen und Flaggen

Fahnen mit Landeswappen, Adler etc., einfache National-Fahnen. — Tragfahnen für Vereine und Schulen. Sedan-Transparente, Wappenschilder, Lampions, Fackeln, Feuerwerk. Reichhaltige Kataloge (Fest-Ausgabe) versenden wir gratis und franko.

Bonner Fahnenfabrik (Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers) in Bonn a. Rhein.